



BISCHÖFLICHES ORDINARIAT CHUR

CURIA EPISCOPALIS CURIENSIS

Der Verlauf der Firmung

1. Grundsätze

Die Firmung ist ein Sakrament der Kirche. Als Sakrament verleiht die Firmung die Gnade, die sie bezeichnet. Die Beachtung der liturgischen Ordnung der Kirche dient dazu zu betonen, dass bei der Feier und beim Empfang der Firmung nicht menschliches Wollen und Tun im Vordergrund stehen, sondern das Wirken Gottes, das durch den Dienst der Kirche vermittelt wird. Nicht die Abhaltung einer „stimmigen“ Feier ist somit das Ziel, sondern der Empfang des Geschenks der Gnade Gottes.

Der Verlauf der Firmung soll nicht durch „ausserliturgische“ Einlagen unterbrochen oder überlagert werden. Auch soll die Firmung nicht den Charakter eines Konzertes bekommen. Die Firmlinge können in angemessener Weise an der liturgischen Gestaltung beteiligt werden, indem sie bei den Gesängen, der Begrüssung, dem Bussakt, der Lesung, den Fürbitten und bei der Gabenbereitung einbezogen werden.

Die Feier der Firmung wird mit dem Firmspender vorbesprochen. Dazu ist ihm rechtzeitig (spätestens zwei Wochen vor der Firmung) der Verlauf der Firmung mit allen Elementen und Texten vorzulegen. Gemäss dem untenstehenden Verlauf ist die Auswahl bestimmter Elemente dem Firmspender vorbehalten. An Sonntagen der geprägten Zeiten und an Hochfesten sollen zwei Lesungen sowie die Amtsgebete vom betreffenden Tag gewählt werden. In der Firmvorbereitung soll an diesen Tagen die Bedeutung des betreffenden Sonntags bzw. des Hochfestes zur Sprache kommen.

Wenn die Feier der Firmung unter ein Thema gestellt wird, so muss dieses Thema in leicht erkennbarem Zusammenhang mit der Firmung stehen. Das Thema ist mit dem Firmspender abzusprechen, was gegebenenfalls eine Kontaktnahme zu Beginn des Firmkurses notwendig macht. Es wird auch gebeten, dem Firmspender eine Liste mit den Namen der Firmlinge rechtzeitig zuzustellen.

Vom Bischofsrat des Bistums Chur verabschiedet am 13. November 2008

Chur, 2. Dezember 2008

+ Vitus Huonder
Bischof von Chur

2. Der Verlauf der Firmung im einzelnen

<i>Einzug</i>	Lied (freie Wahl, aber passend zur Firmung)
<i>Eröffnung</i>	Liturgischer Gruss durch den Firmspender
<i>Begrüssung</i>	durch den Pfarrer. Die Firmlinge können den Firmspender auch kurz begrüßen. (Dies ist aber nicht der Ort, die Bedeutung der Firmung langatmig zu erklären.)
<i>Bussakt</i>	die Firmlinge können die drei Anrufungen übernehmen (vgl. Modelle im Anhang)
<i>Gloria</i>	eigentliches Glorialied (z.B. aus dem KG)
<i>Tagesgebet</i>	Auswahl durch den Firmspender
<i>1.Lesung</i>	in Absprache mit dem Firmspender
<i>Antwortpsalm</i>	Psalm oder Lied
<i>2.Lesung</i>	in Absprache mit dem Firmspender (an Sonntagen und Hochfesten)
<i>Evangelium</i>	in Absprache mit dem Firmspender
<i>Predigt</i>	Firmspender
<i>(Bitte um Firmung</i>	Firmlinge, Pfarrer oder eine andere Person; die Bitte kann auch vor der Predigt vorgebracht werden)
<i>Taufversprechen</i>	Formular A oder B (gemäss Rituale)
<i>(Lied</i>	Heilig-Geist Lied)
<i>Firmgebet</i>	Firmspender
<i>Firmung</i>	Namen der Firmlinge werden vorgelesen – Liedbegleitung nur in Absprache mit dem Firmspender
<i>Fürbitten</i>	Einleitung durch den Firmspender Fürbitten Schluss durch den Firmspender
<i>Gabenbereitung</i>	(kann feierlich gestaltet werden, unter Einbezug der Gefirmten)
<i>Gabengebet</i>	Wahl durch den Firmspender
<i>Sanctus</i>	eigentliches Sanctus-Lied (z.B. aus dem KG)
<i>Hochgebet</i>	Wahl durch den Firmspender
<i>Agnus Dei</i>	gesprochen oder Agnus Dei-Lied (z.B. aus dem KG)
<i>Schlusslied</i>	freie Wahl
<i>Schlussgebet</i>	Wahl durch den Firmspender
<i>(Anschliessend</i>	Dank für die Firmung durch die Gefirmten)
<i>Segen</i>	Firmspender
<i>Auszug</i>	
<i>() ad libitum</i>	